Kreisseniorenbeirat
Kreis Herzogtum-Lauenburg

Ilse Timm, Nelkenstr. 11, 21502 Geesthacht

Ilse Timm
Nelkenstr. 11
21502 Geesthacht
Tel.: 04152 – 31 83
Mobil: 0177-45 09 013

An den Sozialausschuss des Kreistages
z. Hd. Frau M. Brieger
Kreishaus
Barlachstr. 2

23909 Ratzeburg

Geesthacht, d. 12.10.2010

Antrag des Kreisseniorenbeirats zur ambulanten kassenärztlichen Versorgung im Kreis

Antrag:
Der Kreisseniorenbeirat (KSB) bittet den Sozialausschuss des Kreises eine Anhörung zur ambulanten kassenärztlichen Versorgung durchzuführen, um sich über die fachlichen und lokalen Probleme aktuell zu informieren, deren Ursachen und Prioritäten zu definieren und Handlungsmöglichkeiten zu finden. Dazu sollten alle betroffenen Organisationen der Leistungsanbieter und Leistungsempfänger eingeladen werden.

Begründung:
Die ambulante kassenärztliche Versorgung verursacht in mehreren Orten unseres Kreises erhebliche Probleme. Sie werden infolge des demographischen Wandels zunehmen und die älteren Menschen besonders benachteiligen.
Besonders nachteilig entwickeln sich

- überlastete Landarztpraxen und deren unzureichende Wiederbesetzung sowie
- die Verteilung von Facharztpraxen und deren Konzentration auf städtische Räume.

In Schleswig-Holstein sind 22 % der Hausärzte 60 Jahre und älter. Infolge dieser Überalterung der Ärzteschaft und der wirtschaftlichen Unattraktivität von Landarztpraxen droht besonders dem ländlichen Raum ein Ärztemangel. Für den Kreis Herzogtum Lauenburg prognostiziert die Kassenärztliche Vereinigung Schleswig- Holstein (KVSH) bis 2015 bei den Hausärzten einen Rückgang von 37 %, bei einigen Fachärzten von 25 %. Die unterschiedliche Verteilung im Kreis ist unberücksichtigt.

Besonders betroffen sind die Orte in der Kreismitte und am östlichen Rand des Kreises. In der Kreismitte konzentrieren sich viele Seniorenheime, am östlichen Rand werden Bewohner der Region Westmecklenburg ärztlich mitversorgt. Insgesamt sind hier etwa 80 000 Einwohner betroffen, davon sind mehr als 25 % SeniorenInnen.

Die KSVH anerkennt die Probleme, sieht sich aber infolge bundesweit geltender Vorgaben außer Stande, die Versorgung zu verbessern. Sie plädiert deshalb an die Politiker, die Bedarfsplanung zu reformieren, damit die Altersstruktur, Morbiditätsentwicklung, kleinräumige Versorgungssituation u. a. relevante Faktoren berücksichtigt werden.

Die Position wurde dem Sozialausschuss am 12.01.2010 von der KVSH vorgetragen, der davon Kenntnis nahm. Die betroffenen Bewohner des Kreises erwarten aber eine Unterstützung ihrer Bemühungen durch die Politiker, denn alle bisherigen Bemühungen einzelner Seniorenbeiräte um Verbesserung der Situation blieben ohne Erfolg.

Ilse Timm
Vorsitzende